

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 56.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 193.

Erste Ausgabe.

Sonnabend, 3. Februar 1900.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 158.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.
Telephon Nr. 93.

Die „Partit“ der Sozialdemokratie.

Am Reichstage hat die Sozialdemokratie bei Beratung des Gesetzes wieder einmal ihre üblichen Klagen über eine vermeintliche Verkürzung der den Arbeitnehmern zustehenden oder für sie willkürlich in Anspruch genommenen Rechte vorgebracht. Den Mittelpunkt der sozialdemokratischen Beschwerden bildet diesmal das Vorgehen der Reichsversicherungsanstalt in den Volk-Unterstützungsvereinen, dessen Umwandlung in lokale Verbände unter dem Vorbehalt von aktiven Vorkassestellen durch die Mitglieder nicht herbeigeführt worden ist, nachdem ihnen zur klaren Erinnerung gebracht worden war, daß die Reichsversicherungsanstalt keinen Anspruch in ihrem Bereich organisatorischer Beziehungen zu haben gewillt sei, die der sozialdemokratischen Organisation als Stützpunkt zu dienen geeignet sind. Die Angehörigen der Reichsversicherungsanstalt des Herrn Staatssekretär von Bobbieloff dankt, weil sein Vorgehen die Gewissenshaftigkeit herabsetzt, welche aus dem unüberbrückbaren Unterschied zwischen lokaler Erfüllung der Beamtenpflichten einerseits und Förderung sozialistischer Umtriebe andererseits sich ergeben. Die Sozialdemokratie hingegen ist begreiflicherweise tief verstimmt, weil sie durch die energischen Maßnahmen der oberen Hofbeamten aus den Laubgräbern, welche sie in die Reihen der Hofbeamten hineingeklopft hatte, herausgedrängt worden ist. Genau vor Jahresfrist, unter dem Eindruck des gegen die sozialdemokratischen Kandidaten gerichteten Erfolges des Staatssekretärs v. Bobbieloff, waren sich wenigstens die Anträge auf Letzteren in einer anderen, unendlich schmerzlicheren Form. Damals wurden die Hofbeamten schlichtweg als „milkenfe Kreaturen“ geschimpft, die zwar „auch Politik“ treiben dürfen, „aber nur die Politik, die ihrem Herrn, der Regierung, genehm ist“. Vielleicht haben die „Gedanken“ irgendwem sich davon überzeugt, daß der Herr Staatssekretär des Reichspostamts die politischen Gefinnungen seiner Beamten keineswegs willkürlich einschränken gekonnt ist und daß die Stellung eines dienlichlich verpflichteten Reichspostamts mit der Zugehörigkeit zur Partei der Sozialrevolutionäre unvereinbar ist.

Dass die von der Sozialdemokratie vorgebrachten Klagen über den Mangel an staatsbürgerlicher Parteilichkeit unbegründet sind, würden die meisten beteiligten Beamten selbst bestätigen können. Die Abwehr der Reichsversicherungsanstalt wehrt sich nicht, die „Berl. Corr.“ betreffend hervorzuheben, einzig und allein gegen das Eindringen der Sozialdemokratie in die Kreise der Vorkassestellen; sie handelt nur pflichtgemäß, wenn sie der Sozialdemokratie die Wege verlegt. Das auf nationalem und monarchischem Fundament beruhende Deutsche Reich kann und darf es nicht dulden, daß Elemente, welche internationalen und republikanischen Lehren nachgeben, innerhalb seiner Beamtenenschaft Eingang und Boden gewinnen. Inwieweit die Reichsregierung die staatspolitische Propaganda von sich fernhält, ist ihr lediglich selbstes Recht aus, welches aus dem staatsbürgerlichen Staat — eine lebensfähige Erziehung vorsehenspflichtig — für sich in Anspruch nehmen würde, während die prinzipiellen Beamten selbst bestimmten Schranken zu halten. Die von der Sozialdemokratie in Anspruch genommene Gleichberechtigung mit den bürgerlichen politischen Parteien würde bei konsequenter Durchführung zu dem Resultat führen, daß neben dem bestehenden nationalen Staatswesen mit monarchischer Spitze eine internationale proletarische Diktatur über die Zwangsverwaltung ausbreitete. Das Verlangen des „Vorwärts“, daß die Regierung nicht zum Werkzeug einer einzelnen Partei sich hergeben, ist gewiß berechtigt; die Interessen der Gesamtheit müssen selbstverständlich den parteipolitischen Sonderwünschen vorgezogen werden. Gerade deswegen aber können die verantwortlichen Leiter eines nationalen und monarchischen Gemeinwesens die Gleichberechtigung nicht einer Partei einräumen, deren Ziele dem inneren Wesen des Gemeinwesens schmerzhaft unvereinbar sind. Die Verwirklichung der unbegrenzten „Parteilichkeit“, wie sie von sozialdemokratischer Seite gefordert wird, würde eine Veräußerung antimonarchischer, antikapitalistischer Bestrebungen gleichkommen, würde die Bekämpfung aller staatsgetreuen bürgerlichen Parteien durch die proletarischen Massen unter sozialrevolutionärer Führung Vorhieb leisten. Die Reichsregierung muß von ihren Beamten verlangen, daß sie einer Unterwerfung der Grundgesetze des Reichs entgegenstehen und Widerstand entgegenlegen, im Wichtigen wird sie in Bezug auf die politische Überzeugung, sofern dieselbe auf monarchischer und nationaler Grundlage beruht und in keiner Weise mit der Umfurgpartei fraternisiert, niemals einen Druck ausüben.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 2. Februar.

* **Engländer Hochmuth.** Der „Corriere di Napoli“ veröffentlichte wie sich das „N. Z.“ aus Rom telegraphisch eine Unterredung mit dem englischen Botschafter, der unter heftigen Ausfällen gegen die „rebellischen“ Buren die schärfste Erklärung abgab, daß England unter keinen Umständen den Buren abgeben werde, es es Transvaal geschildert habe. England ist dies der Zivilisation, dem Recht und der Freiheit schuldig, und Englands Sache sei die heiligste und gerechteste, für die es jemals die Waffen ergreifen habe. Die Engländer würden eher alle in Südafrika untergehen als auf den Sieg verzichten.

Die Engländer haben also anscheinend noch nicht gelernt, auf ihre Großsprecher zu verzichten, selbst in einem Augenblick, da alle Welt weiß, daß hinter all der Rührmedienität, der Selbstberühmung und dem Hohenflor von „Recht, Freiheit und Civilisation“ das absolute Nichts liegt. Es gab eine Zeit, wo John Bull besonders den Deutschen durch seine hochmüthigen Geschwätz imponierte, diese Zeit ist nun Dank der Demoskratie englischer Unterdrückungs- und Grausamkeit und Mordthaten von Recht, Freiheit und Civilisation hoffentlich für immer vorbei; denn selbst die eifrigen Anhänger der englischen „Muster“ auf dem Festlande, die deutschen Demokraten und Freisinnigen, wagen es unter den heutigen Verhältnissen nicht, für die Briten einzutreten, ja manchem von ihnen geht sogar im Hinblick auf John Bull ein gewisses Verächtlichsein für die Flottenvorlage auf! In England ist man begrifflicherweise von der einmüthigen Stellungnahme des deutschen Volkes zu Gunsten der Buren, deren fortwährende Siege bei uns zu Lande fast wie eigene Siege betrachtet werden, sehr unzufrieden. Wenn man aber so wenig von den Thatfachen zu lernen geneigt ist, wie aus den Versicherungen des bündlichen Hochschallens hervorgeht, so wird man am allerwenigsten erwarten dürfen, irgendwo in isolirten Ländern noch Sympathien zu finden.

* **Der Fideicommissar über das Fideicommisswesen.** dessen Einbringung für die nächste Session der Minister für Landwirtschaft im Abgeordnetenhaus angekündigt hat, wird sowohl die Bestimmungen über die Errichtung neuer Fideicommissen als auch solche über die Einwirkung der neuen Rechtsbestimmungen auf bestehende Fideicommissen enthalten. Ueber den Inhalt des Entwurfs, wie er im Landwirtschaftsministerium ausgearbeitet wird, theilen die offiziellen „Berl. Pol. Nachr.“ Folgendes mit:

Der Entwurf bezweckt nicht nur, die Errichtung von Fideicommissen zu, wo eine solche im Interesse der Erhaltung des Besitzes nützlich erscheint, zu erleichtern, sondern er soll auch die Mittel an die Hand geben, einer schädlichen Fideicommissbildung entgegenzutreten. Wenn in vielen Fällen die Errichtung von Fideicommissen im Interesse der Erhaltung des Wohlstandes wünschenswert erscheint und wenn auch in vielen Fällen und in manchen Gegenden die Vermehrung von landwirthschaftlich genutzten Besitztümern in Fideicommissen im Interesse der betreffenden Familien empfiehlt, so kann auf der anderen Seite eine zu weit gehende Bindung des Grundbesitzes oder eine zu weit gehende Bindung Fideicommissarischer Zustände für die gesunde Entwicklung des Grund und Bodens schädlich sein oder die Errichtung kleiner und mittlerer landwirthschaftlicher Betriebe in bedenklicher Weise erschweren. In solchen Fällen wird es die Aufgabe einer weitgehenden Agrarpolitik sein, Fideicommissbildungen entweder gar nicht oder doch in beschränkter Weise zuzulassen. Es wird daher auch die Aufgabe eines neuen Fideicommissgesetzes sein, die Regeln und die Formen zu bestimmen, durch die und unter denen die Staatsaufsicht und das Fideicommisswesen im Sinne einer solchen Agrarpolitik zu führen sein wird.

* **Insalben- und Interenten.** Nach der im Reichsversicherungsamt angefertigten Zusammenstellung, welche auf den Mittheilungen der Vorstände der Versicherungsanstalten und der zugelassenen Kasseneinrichtungen beruht, betrug die Zahl der seit dem 1. Oktober 1899 bis zum 31. Dezember 1899 im Reichsversicherungsamt vorhandenen Interenten 477 930.

Davon sind in Folge Todes oder Auswanderung der Berechtigten, Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit, Wegzug aus Unfallorten oder aus anderen Gründen vergegangen:

| |
|---------|
| 153 611 |
| 324 319 |
| 310 153 |

am 1. Oktober 1899.

Die Zahl der während desselben Zeitraums bewilligten Interenten betrug:

| |
|---------|
| 356 256 |
|---------|

Davon sind in Folge Todes oder Auswanderung der Berechtigten oder aus anderen Gründen vergegangen:

| |
|---------|
| 160 122 |
| 195 133 |
| 190 863 |

am 1. Oktober 1899.

Betragsverhältnisse sind bis zum 31. Dezember 1899 bewilligt:

| | |
|---|---------|
| a. an weibliche Versicherte, die in die Ehe getreten sind | 428 444 |
| gegen | 389 058 |
| b. an die Hinterbliebenen von Versicherten | 97 736 |
| gegen | 90 393 |
| zusammen | 526 180 |
| gegen | 480 897 |

bis zum 30. September 1899.

* **Vom deutschen Landwirtschaftsrath.** Die 28. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsraths findet vom 5. bis 9. März d. J. in Berlin mit folgender Tagesordnung statt:

Entwurf einer neuen Anordnung des deutschen Polltarifs. Maßnahmen zur Befreiung der ländlichen Arbeiter von den Wirkungen der Waagegesetze zur Befreiung der Maul- und Klauenseuche. Normen auf den Gebiete des Viehhandels. Die Ausbesserung der Lebensversicherung für die Schilfbesitzer des ländlichen Grundbesitzes. Die Schuldenlasten des ländlichen Grundbesitzes mittelst Ablösung der Nachhypotheken. Organisation der Veriderkennung über die landwirthschaftlichen Verhältnisse im Auslande. Befreiung der gemischten Transporthändler. Bemessung der Pferdezüge. Ergebnisse der Erhebungen über die Rentabilität typischer Landwirtschaftsbetriebe. Wirkung des Gesetzes vom 15. Juni 1897 betr. den Verkehr

mit Butter, Käse, Schmalz und deren Erzeugnissen. Ergebnisse der Erhebungen über die Verhältnisse des Holzhandels. Abänderung des Gesetzes vom 6. Juli 1898 betr. den Verkehr mit künstlichen Gasflüssen. Entwurf eines Reichs-Weingesezes. Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft.

* **Vom Bunde der Landwirthe.** Wie bereits erwähnt, findet die Generalversammlung des Bundes am Montag, den 12. Februar, Nachmittags 4 1/2 Uhr im Circus Busch zu Berlin statt. Die Tagesordnung umfasst folgende 7 Punkte:

Die Gründung der Vereinigung durch den Vorsitzenden, Dr. Koefide-Görz. Dann erörtert der Direktor des Bundes, Dr. Diederich von S. a. u. n. s. a. d. e. r. u. n. g. e. n., die durch die Gründung des Bundes herbeigeführte Abänderung des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft. Der Vorsitzende des Bundes, Hr. v. n. o. n. A. u. n. g. e. n. e. i. m., hält eine Ansprache. Daran schließt sich der A. s. s. e. n. t. e. n. t. i. o. n. s. b. e. r. i. c. h. t. der Reichsversicherungsanstalt. Der letzte Punkt der Tagesordnung umfasst die B. e. t. h. a. u. d. u. n. g. e. n., deren Thema noch nicht festgestellt ist, aber demnach bekannt gegeben werden sollen. Anträge aus der Versammlung bilden den Schluss. Eine Diskussion findet erst nach Erledigung des Paries 6 statt. Anträge aus Mitgliederkreisen müssen acht Tage vor der Versammlung, also spätestens am 4. Februar, in den Händen der Direktion, Berlin SW, Dehnauerstr. 7, sein.

* **Deutsche Maschinen-Ausstellung in Russland.** Die nordamerikanischen Industriellen beschließen, nach Erlaß der Partier Abstandsstellung ihre dort ausgefertigten Maschinen zur Moskauer Ausstellung zu bringen, welche auch von England aus beschickt werden soll. Um der Absicht, die deutschen Maschinen vom russischen Markte zu verdrängen, entgegenzuwirken, war in Berlin die Frage angeregt worden, ob nicht auch von deutscher Seite eine Maschinen-Ausstellung in Russland veranstaltet werden möchte. Der „Rund der Industriellen“ hat infolgedessen schon im Sommer v. J. eine Umfrage bei seinen Mitgliedern gehalten und im September darüber an den Handelsminister Bericht erstattet. Auf eine Anfrage beim Reichsminister für die Partier Ausstellung, Geh. Richter, erklärte dieser, daß die Beteiligung der deutschen Maschinen-Industrie in Paris lebhaft genug sei, um in Anschluß an die Weltausstellung eine Sonderausstellung in Russland zu veranstalten zu können. Dasselbe möchte sich jedoch nicht auf die landwirthschaftlichen Maschinen allein beschränken, denn die Ausstellung der letzteren in Paris sei nämlich höchst wichtig und trage mehr den Charakter einer Weltausstellung hervor, als der einer deutschen Ausstellung. Es empfiehlt sich daher, die geplante Ausstellung in Russland auf die gesammte Maschinen-Industrie auszudehnen, wie dies auch bezüglich der amerikanischen Ausstellung in Moskau beabsichtigt sei. Was die vom Bunde des Weiteren angeregte Frage der Fruchtvergrößerungen auf den Eisenbahnen Deutschlands und Russlands anbetreffend, so erklärte später der Reichsanwalt, daß er die erforderlichen Schritte anbahnen lassen werde; die äußerliche Anlehnung der deutsch-russischen an die Weltausstellung erheische ihn bei Erweiterung des Programms (über die landwirthschaftlichen Maschinen hinaus) und bei Organisation des Unternehmens durch die Regierung empfehlenswerth. Demnach hat der „Rund der Industriellen“ beim ersten gemeinsamen Plak in Südrussland in Petersburg abgeordnet und die Ernennung eines Reichskommissars für die deutsch-russische Ausstellung beantragt und zwar mit der Begründung, daß erfahrungsgemäß die beiden Ausstellungsgegenstände oft nicht zu der verdienten Wirkung gelangen, wenn die Industriellen in der Auswahl und Anordnung sich selbst überlassen bleiben. — Auch der „Centralverband deutscher Industrieller“ hat wegen dieser Ausstellung bei seinen Mitgliedern angefragt und ermahnt die Antworten bis zum 20. d. M. Nach Allem, was man über den Plan in den Interessentenkreisen hört, dürfte die deutsch-russische Ausstellung gerichtet sein.

* **Unser Reichsversicherungsverhältnis zu Amerika.** Die berechtigten Klagen über ungerechte Behandlung der deutschen Ausfuhr in den Vereinigten Staaten von Amerika haben nicht ab. Es beantragt der Vorstand der deutschen Bau- und Holzgewerkschaft beim Reichsanwalt des Innern, dahin zu streben, daß seitens der Vereinigten Staaten der deutschen Industrie dieselben Vergünstigungen gewährt werden, welche Nordamerika der französischen Industrie im jüngsten Handelsvertrag ausgedehnt hat. In dem Antrage wurde namentlich auf die Beschäftigung der deutschen Arbeiter, die Erzeugung von Eisen und Sammetindustrie durch die Vergünstigung der französischen Industrie hingewiesen.

* **Der russische Einfluß in Persien.** Die Verhältnisse, die der russische Einfluß in Persien naturgemäß durch die Vermittlung der persischen Goldbank erfahren hat, kann Deutschland um so weniger bekümmern, als die Zollämter in Ostpersien und die Zollämter am Persischen Golf ausdrücklich von der Haftung für die Zinszahlung und zensurpflichtig auch von der russischen Kontrolle ausgeschlossen sind. Dem natürlichen Willen Russlands, seinen Einfluß in Persien zu befestigen, hat Deutschland keinen Anlaß, entgegenzutreten.

Zum Blanc-Esorianer Kreise liegt es, eine besondere Expedition zur Erschließung unserer afrikanischen Kolonien auf Vorkommen und Aufbau von Gerbstoff liefernden Pflanzen und Bäumen auszurüsten. Es sind bereits geeignete Verhältnisse für die Expedition gefunden. Die deutsche Fernverkehrsanstalt für Lederindustrie zu Freiberg i. S. hat sich bereit erklärt, die nötigen Unter-

Tägliche Geschäfts-Notizen.

Nr 71 Jahren, am 2. Februar 1829, wurde zu Rensdorf bei Müstau a. d. Orla der berühmte Naturforscher und Biologe Alfred Edmund Brehm geboren...

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 2. Februar.

- Die Finanzkommission verhandelte gestern über die Angelegenheit der Erziehung und Ausbildung; die Anträge des Biologievereins wurden angenommen.

- Der Verband mitteldeutscher Handwerker wird morgen hier seine zweite Sitzung abhalten.

- Hygienische Vorträge. Am gestern gehaltenen vierten Vortrag für Beherrschende sprach Herr Dr. Schmidt-Monard über das Thema: Hygiene und Ökonomie.

- Der Verband mitteldeutscher Handwerker wird morgen hier seine zweite Sitzung abhalten. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich.

- Hauptvereinschaftlicher Verein. In der gestrigen Sitzung gelang eine Mitteilung des Herrn Dr. Wegz...

- Hauptvereinschaftlicher Verein. In der gestrigen Sitzung gelang eine Mitteilung des Herrn Dr. Wegz...

- Einat's Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen in Breußen. Die Vergabung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

dem andern zu Gaste sei, und gelebte die Gäste in zwei Eichenruhen: in ungetriebener, zu denen vor allem das ungenügende vielseitige Gebiet des Karantens- und Schmaraggenbau gebiet, und gelebte oder geliebte Gäste. Ferner erläuterte dann der Naturforscher...

- Das Ministerium des kaiserlichen Kultusministeriums hat die Anträge des Biologievereins in folgenden Punkten unterrichtet worden: 1. Festsetzung (15. d. Mts.); 6 Uhr Abends Kommen im Stadtschulhaus; um 9 Uhr Kommen auf dem Saale (ohne Namen); Freitag (16. d. Mts.); 12 Uhr Mittags Frühbesuch auf dem Saale; 7 Uhr Abends Saal im Stadtschulhaus.

- Der Kreisverein Halle a. S. im Verband deutscher Handlungsbüchsen, mit dem Sieg in Leipzig, hielt gestern Abend im Restaurant „Wass in der Ecke“ eine gute Besprechung...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Apollotheater. Der neue Spielplan begann Abend. Die Direction hat mit ihrer Mittheilung recht, daß er bereits im Zeichen des Prinzen General seine...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

- Die Besetzung der Staats-Ehrenrechte auf Gefängnisstrafstellungen im Königreich Preußen...

G. Schaible, Möbelfabrik

mit electricischem Betrieb, Bugenbogenstraße, Fernspr. 1111.

Halle a. S. Magazine Gr. Märkerstraße 26 u. Gr. Märkerstraße 2, empfiehlt als Spezialität compl. aufgestellte gebiegene

bürgerliche Zimmer-Einrichtungen

als: Salons, Wohn-, Schlafzimmer etc. in allen Holzarten zu billigsten Preisen.

in hochleganten Stoffen und Formen, guter Polsterung und Hochbauranlage.

Grosse Auswahl fertiger Polstermöbel Einfache Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel zu niedrigen Preisen.

Beichtigung gern gestattet. Transport gratis.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der an dem ehemaligen Jürgenschen Grundstücke in der Meißlerstr. hier entlangführende Viehringweg ltr. b. h. der Expropriationsliste soll theilweise eingezogen werden.

Es ist Vorhaben wird hierdurch mit dem Verweilen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einprüche binnen 4 Wochen bei Vermeidung des Ausschusses bei der unterzeichneten Verwaltungsbehörde geltend zu machen sind.

Giebichenstein, den 28. Januar 1900.

Der Amtsvorsteher, Rudolph.

Bekanntmachung.

Unter dem Schaafschende der Domäne Gradwitz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

St. Naun, den 30. Januar 1900.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtvorordneten-Verammlung am Montag, den 5. Februar, ab. Nachmittag 4 Uhr.

1. Festlegung des Haushaltsplanes für die Definitivsanstalt für 1900.
2. Entlastung der Rechnung über den Erweiterungsbau der Casanelli L. 3. Entlastung der Rechnung der Definitivsanstalt für 1898/99.
3. Entlastung der Rechnung über den Wasserleitungsbau für 1897/98.
4. Uebernahme der Straßenreinigung auf den Grotzhausplatz und Müllabfuhr.
5. Uebernahme der Reinigung der Säulung-Säulung für 1898/99.

Geschlossene Sitzung.

9. Definitive Anstellung von 3 Polizei-Beamten, 10. Weihen über die Abrechnung eines Schiedsmannes bzw. Neuwahl.

Der Stadtvorordneten-Vorsteher, W. Dittenberger.

Zwangsvollstreckung.

Am Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Löbejün Wand IX, Nr. 396 auf den Namen des Verstorbenen Karl Emmer und dessen Ehefrau Minna geb. Harms eingetragene, zu Löbejün belagene Grundstück: Wohnhaus Grundstück mit Hofraum in der neuen Straße, Gebäudeführer Nr. 117 und Grundbuch Nr. 429 am Halberger, Gef. Kartensoll. B. 66

am 19. März 1900, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 651 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,9185 Seklar zur Grundsteuer, mit 156 M. Zwangsverwert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Verbot über die Erteilung des Aufzuges wird am 19. März 1900, Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle veröffentlicht werden.

Löbejün, den 12. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht.

10 prima Zugochsen.

13-15 Ctr. schwer, Preis 495-510 Mf. zu verkaufen, Anfragen zu richten unter Z. 1611 an die Exped. d. Ztg.

200 Stück Jährlinge hat abzugeben.

Rittergut Scopau bei Merseburg.

Jagdhund.

Verkauft einen altkatharischen Jagdhund (Braunranger). Derselbe ist 1 Jahr alt, von sehr schöner großer Figur, sehr gut benagt. Preis 100 Mf. Gebe den Hund auf Wunsch 8 oder 14 Tage zur Probe. Offerten erbitte unter Z. 1654 an die Exped. d. Ztg.

Hannah-Gerste!

Gut und rein nachgezogen, feinfädig, gute Brauereieigenschaft, auf schweren und leichten Böden pflanzend, 5 Ctr. 8,50 Mf., 10 Ctr. 20 Mf. per Doppelmetre ab Größtes empfiehlt zur Saat. (1899)

Laue, Bennetwitz bei Gröbers.

600 Ctr. Roggen- und 1200 Ctr. Weizenstroh letzter Ernte in ungewissem Zustande sind Hölle Halle a. S. zu verkaufen. Offerten unter Z. 1430 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Sommer-Weizen

(Feiner schlieflicher), sehr ertragsfähig, beste Qualität, sowie

Hanna-Gerste.

Original-Machzahl, groß im Korn, passend für leichte Böden, Offert zur Saat Rittergut Gradwitz b. Belgern a. G.

Villengrundstück

in bel. ruhiger Wohnlage ist vorzugsweise zu verkaufen. Nähere Auskunft an Selbstkaufer, B. Z. 2317 durch Rudolf Mosse, Halle.

Offene und geuchte Stellen.

Ein tüchtiger Verwalter. (1655)

nicht unter 24 Jahren, mit der Somerschen Buchführung vertraut, auf eine Domäne (1300 Morgen) zum 1. März gesucht. Gehalt 500-600 Mf. Off. Offert. mit Zeugnisabklär., welche nicht zurückgelassen werden, find an die Expedition dieser Zeitung unter Z. 1656 zu senden.

Verwalter-Gesuch.

Auf ein Rittergut in der Nähe von Weissenfels wird ein nicht zu alter, anständiger u. solider Verwalter für bald od. 1. März gesucht. Emphatisch-fremdliche b. vorzugt. Einem Zusatzumgang betreffend. Mitteilungen entl. persönliche Vorstellung nimmt Herr Hugo Ehrlich, Weissenfels entgegen. (1657)

Hofverwalter

mit guten Empfehlungen sucht zum 1. April die Domäne Giebichenstein.

Verwalter

dieser unter dem Prinzipal unter verschiedenen Bedingungen, im 23 Jahre alt, militärisch, 4 Jahre in der Landwirtschaft tätig und im Besitz guter Zeugnisse. Off. unter Z. 1592 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Volontär-Verwalter

Ein Landwirthschaftler, dessen ein. Beruf, und war bereits 2 Jahre praktisch thätig. Offerten unter Z. 1527 an die Exped. dieser Zeitung erbeten. (1527)

Leuteaufseher

zum 1. April einen Hofmeister.

Verwehrt, welche über gute Zeugnisse verfügen, wollen sich persönlich mit dem Amtsvorsteher Westert, Zeitzschenthal.

Wirtschafts-Eleve

zum 1. April einen ordentlichen Leuteaufseher (1612)

Kutscher

durchaus nützlich und zuverlässig, guter Fahrer und Pferdebesitzer, der auch landwirthschaftliche Arbeiten verrichten muß, findet jedoch oder 1. April Stellung. Rittergut Wolftraushäuser.

Schweizer

zum 1. April 1900 bei 70 Stck Vieh Stellung. (1675)

Oekonomie-Lehrling

oder Volontär-Verwalter zum März oder April gesucht. (1675)

Apothekerlehrling

findet 1. April d. Stellung in der Kirchapotheke, Halle a. S. Dr. Rummel. (1747)

Wamjell

oder Köchin, die die häusliche Arbeit versteht bei 80 Thlr. Lohn. (1530) Meldungen erbeten Verberg a. S., Seebaustr. Nr. 5.

Directorin

oder Directorin. Kaufhaus H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Junge Verkäuferin

der Kunst, Woll- und Baumwollwaren-Verkauf, gehalt auf gute Zeugnisse, event. für Monat März Engagement, Familien-Ansichl. bevorzugt. Offert, vortugend. Individualität unter D. M. 20 erbeten.

Zur Erlernung der Küche

Hotel Stadt Berlin, Halle a. S. (1650)

Ein ordentl. fleißiges Mädchen.

15-16 Jahre, an liebten Waife, wird möglichst sofort gesucht. (1607) Villa Postämmer, Leipzigerstr. 15.

Todes-Anzeige.

Stattdessen Meldung. Heute früh 2½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber theurer Mann, unser unersetzlicher Vater, Bruder und Schwiegervater, der Königliche Bergrath a. D.

Leopold Kinne

im Alter von 72 Jahren. Giebichenstein, den 1. Februar 1900.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Februar, Vormittags 11½ Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers zu Halle aus statt.

Todes-Anzeige.

Mit Gottes Willen entschlief heute Abend gegen 10 Uhr nach langen, schweren, mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser getreuer Vater, Bruder und Schwager, der Rittergutsbesitzer

Gustav Klepp-Poesigk

im noch nicht vollendeten 55. Lebensjahre, was wir statt jedweder besonderen Meldung hierdurch mittheilen.

Poesigk, den 1. Februar 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Februar, um 3 Uhr statt.

Geldverkehr.

40-45000 Mark

zur I. Stelle suche auf mein herrschaftl. Grundstück im Nordviertel. Off. Off. nur von Selbstthätigen unter B. D. 2286 an Rudolf Mosse, Bugenbogenstr. (1635)

75000 Mf.

will ich, auch getheilt, auf Ackerboden anle. Vermittler werden. Reflektanten wollen nähere Angaben an Rudolf Mosse, Bugenbogenstr. a. K. 237 erbeten.

Familien-Nachrichten.

Die handelsmässigen Bekannmachungen von Halle befinden sich im Hauptblatt 3. Seite.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an: Dr. med. E. Hundertmark u. Frau Helene geb. Beschnitt.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beistandleistungen und Spenden unerschütterlich des Gnadengottes unsern lieben Vater, Frau

Henriette Welsch

füllen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die Hinterbliebenen.

Verlobt.

Herr Joh. Vinz mit Fr. Margarethe Altmann (Geh.). Geboren: Ein Sohn: Herr Bg. Schmidt, Schmidt (Hinterbliebenen). Herr. Dr. med. Neumann (Geh.). Herr. Herr. Jaeger (Sommerdorf). Geboren: Fr. Dora Conrad (Geh.). Fr. Alma Wiersch (Schellenb. b. Wittenberg). Fr. Auguste Wiersch (Christleben). Fr. Marie Annette (Thälmer b. Geh.). Fr. Gutsch. Fr. Franke (Wilschleben). Fr. Marie Seebach (Hildesheim). Fr. Marie Dörfler (Hildesheim). Fr. Goldsch. Fr. Ferdinand von Bechthofen (Hildesheim). Fr. Rittergutsbesitzer Clara von der Decken (Walters). Fr. Dampfmaschinenbesitzer Carl Böhm (Giebichenstein).